**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen

**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten

**Band:** 74 (1987)

**Heft:** 7/8: Le Corbusiers Erbe : rot-weisse Fragmente = Fragments en rouge et blanc = Red and white fragments

**Rubrik:** Leserbrief

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Galerien

**Galerie Beyeler Basel**
Francis Bacon – Retrospektive
bis 12.9.

**Galerie zem Specht Basel**
Specht 1: Tobias Sauter – Objekte und Plastiken
Specht 2: Berndt Höppner – Bilder und Zeichnungen
bis 5.9.

**Galerie Tschudi Glarus**
Antonio Calderara (1903–1978)
bis 29.8.

# Architekturmuseen

**Architekturmuseum Basel**
Paolo Rosselli – Fotoarbeiten aus dem Engadin
5.–20.9.

**Architekturgebäude am Ernst-Reuter-Platz Berlin**
Studienarbeiten der Studenten der TU Berlin
22.10.–17.11.

**Deutsches Architekturmuseum Frankfurt**
Charles Moore: Bauten und Projekte 1949–1986
W. Krömeke: 30 Bilder zur Baukunst
Bühnenbilder von Lievi
Meisterschule Gustav Peichl
bis 20.9.

**Finnisches Architekturmuseum Helsinki**
Theodor Höijer 1843–1910 – Architekt
bis 30.8.

**Centre de la Vieille Charité Marseille**
«Le Corbusier et la Méditerranée»
bis 27.9.

**Centre Georges Pompidou Paris**
L'aventure Le Corbusier
8.10.–11.1.1988
Les Années 50 (manifestation pluridisciplinaire)
bis 17.10.
Hugh Ferriss: Métropolis
Dessins d'architecture
bis 14.9.

**Ecole nationale des Beaux-Arts Paris**
Kenzo Tange – 20 ans d'urbanisme et d'architecture
bis 20.9.

**Galleria di Architettura Venezia**
Ivaro Siza Vieira – Kasino in Salzburg
5.9.–31.10.

**Museum des 20. Jahrhunderts Wien**
Hans Hollein – Architekt, Maler und Designer
14.9.–26.10.

# Conférences

**Vivre Le Corbusier!**

Avec le soutien du Conseil Suisse et les conseils de Pierre Saddy, Olivier Talpain, président du Comité des Résidents de la Fondation Suisse, organise une semaine de réflexion, débats et visites du lundi 5 au samedi 10 octobre 1987 à la Cité Internationale Universitaire de Paris.

*Conférences/Débats*

Elles auront lieu dans la salle de conférences du Pavillon franco-brésilien. Plutôt qu'un thème, ces conférences auront un point de vue commun qui se présente à chaque sujet:
- Que vous reste-t-il de Le Corbusier?
- Dans quelle mesure son œuvre, sa vie, sont-elles d'actualité?

*Visites organisées*
*Expositions*

«Le Corbusier 1887–1965», Centre Pompidou
«Le Corbusier: Le passé à réaction poétique», Caisse des Monuments Historiques

*Réalisations contemporaines*

Institut du Monde Arabe, 1987, Architecture Studio, J. Nouvel, P. Soria, G. Lezènes

*Œuvres de Le Corbusier*

Villa La Roche, Armée du Salut, villa Savoye, Pavillon suisse, Pavillon du Brésil

Frais (à payer par chèque bancaire à l'ordre de «La Fondation Suisse»):
400 fr.f. pour le Cycle des conférences et visites seuls ou 900 fr.f. pour le Cycle des conférences et visites et pour l'hébergement du 5 au 11/10 au matin à la Cité Internationale de Paris au Pavillon suisse dans la limite des places disponibles.
Pour tous renseignements:
Paris: O. Talpain (1) 45 89 11 35
Suisse: C. Bridel (27) 55 95 78
Secrétariat: Fondation Suisse, Cité Internationale Universitaire de Paris, 7 K, boulevard Jourdan, 75014 Paris, (1) 45 89 68 55

# Leserbrief

Sehr geehrter Herr Fumagalli,

Ihr Editorial im «Werk, Bauen + Wohnen» vom März 1987 hat mich zum Widerspruch gereizt. Nachdem «es» nun lange genug in mir rumort hat, habe ich mich doch zur Schreibe entschlossen. Meine Entgegnung kommt aus dem Bauch. Ich will damit sagen, dass ich auf Ihre, wie ich glaube, verkürzte Sicht der Dinge ebenso verkürzt und vereinfacht antworte.

Fortentwicklung von Architektur und Städtebau ist ohne Geschichtsbezug nicht möglich. Was Sie als düstere Vororte von Genf bis Zürich (weshalb nicht bis Rorschach?), von Basel bis Lugano bezeichnen, ist nicht Werk des Heimatschutzes, beileibe nicht. Es dürfte einer der historischen Fehler der Heimatschutzbewegung sein, dass man sich auf die Erhaltung der letzten Zeugen einer historisch gewachsenen Architektur- und Städtebautradition konzentrierte und dabei vor lauter Eifer die bauliche Entwicklung in den Vororten beinahe übersah. Immerhin dürften sich in den Archiven über unsere neuere Bau- und Siedlungsentwicklung doch da und dort auch Einsprachen, Pamphlete und Stellungnahmen des Heimatschutzes finden lassen, die diese unwirtliche, seelenlose, öde und düstere Bauerei hatten verhindern wollen. Vielleicht würde sich dann auch feststellen lassen, dass der Heimatschutz in seiner Opposition häufig allein stand, dass der oft wohl von Konservatismus geleiteten Gegnerschaft des Heimatschutzes eben nichts Konkretes, keine Alternative entgegengestellt wurde, weder von den Hochglanz-Periodika noch von unserer Presse, die sich eines Fouls im Fussballstadion eher annimmt als den Fouls unserer Zukunft.

Der Heimatschutz hat seine Opposition gegen Schlechtes und, Gott sei's geklagt, hin und wieder auch gegen Gutes in Architektur und Städtebau selten auf die Form reduziert, sondern auf Inhalte, auf Ideen, nämlich «Heimat». Ein Inhalt, auch wenn er vielfältige Assoziationen wecken mag, nicht deshalb schon suspekt sein muss. Heimat, da sind sich viele im Heimatschutz einig, heisst nicht Sprossenfenster, «bluemetes Trögli», urchiges, gebeiztes Holz und gelbe Maiskolben an der Wand. Heimat heisst, mit Blick auf Architektur und Städtebau, die Fähigkeit gebauter Umwelt, positive emotionale Beziehungen entstehen zu lassen, Identifikation – wie man so schön sagt – zu erlauben. Dass sich der Heimatschutz deshalb oft so lange für die Erhaltung und Pflege historisch gewachsener Bausubstanz einsetzt, als nur seelenlose Behälter-Architektur möglich scheint, sollte man dieser Organisation eigentlich danken. Den Heimatschutz deshalb als Verantwortlichen für die Verödung unserer Stadtzentren zu stempeln, als Sterbehilfe quasi, im Heimatschutz die Gefahr zu wittern, dass nun auch noch die Vororte den «sozialen Schutz» verlören, scheint mir auch in Berücksichtigung der Gebote eines kurzen Editorials im «Werk, Bauen + Wohnen» etwas eine gar zu verkürzte Sicht der Dinge. Dass mit Ihrem «Pamphlet» hingegen ein Themenbereich angesprochen ist, der es verdiente, vertieft, kritisch und Wegweisend behandelt zu werden, sei anerkannt.

Noch einmal, Heimatschutz steht ideell moderner Architektur nicht feindlich gegenüber, nicht einmal teilnahmslos. Heimat erhalten und Heimat schaffen ist, so meine ich, mit Antiquitäten aus dem Kaufhaus ebenso verfehlt wie mit jener Bauerei, die wir zu häufig noch Architektur nennen. Wenn sich der Heimatschutz für die Erhaltung baulicher Zeugen unserer Geschichte einsetzt, so tut er dies letztlich auch zur kulturellen Fortentwicklung unserer Architektur und unseres Städtebaus.

Mit freundlichem Gruss

*Berner Heimatschutz*
*Der kantonale Bauberaterobmann:*
*Fred Baumgartner*

# Neue Wettbewerbe

**Steinhausen ZG: Neuanlage Strassenverkehrsamt des Kantons Zug**

Die Baudirektion des Kantons Zug eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Neuanlage des Strassenverkehrsamtes. Das Programm ist vom SIA genehmigt.